Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 36

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XL. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LX. Jahrgang.

Nr. 36. Basel, 8. September. **1894.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage Japans und Chinas mit Bezug auf Korea. — Mitteilungen des k. und k. Kriegsarchives. — Eidgenossenschaft: Herbstübungen des IV. Armeekorps: Befehl Nr. 2. Fremde Offiziere bei den Manövern des IV. Armeekorps. Wahl. Truppenzusammenzug. Neue Dienstvorschriften für die Kavallerie. Eidgenössische Magazine. Eidg. Waffenfabrik in Bern. Über den Distanzritt des Schweizer Dragoner-Lieutenants E. Guhl. Kunstanstalt Hofer & Burger in Zürich: Topographische Karte. † Heinrich Müllhaupt. Zürich: Über einen Angriff auf Wehrmänner. — Ausland: Österreich: Einen bewundernswerten Gebirgsmarsch. — Verschiedenes: Patentliste pro Monat Juli 1894. Ein Taschenschnellkocher für die Manöver.

Die Kriegslage Japans und Chinas mit Bezug auf Korea.

Der Kampf Japans mit China um den Einfluss und die Herrschaft in Korea ist ein alter und datiert bereits aus dem 3. Jahrhundert n. Chr., wo das 1122 v. Chr. durch den nordchinesischen Häuptling Kistze gegründete Koreanische Reich bei einem Kriege Japans gegen die damaligen kleinen Staaten im Norden und Westen der Halbinsel in nähere Beziehung zu Japan trat und um 613 sich sogar mit Japan zu einem Bündnis gegen China vereinigte. Nach dem Sturze der Wang-Dynastie in Korea und dem Aufkommen der Ni-Dynastie, welche die jetzige Hauptstadt Söul gründete und dem Lande noch heute seine Herrscher giebt, begann Japan bald nach dem Anfang des 16. Jahrhunderts sich in die Angelegenheiten Koreas einzumischen und warf Korea in drei Kriegen in den Jahren 1592—98 so völlig nieder, dass China zur Rettung dieses Reiches einschreiten musste, worauf infolge eines späteren Einfalles der Mandschu's in Korea dasselbe in ein Abhängigkeitsverhältnis von China geriet, welches bis heute in einer Tributsendung in Form von Geschenken seinen Ausdruck fand. Nach Befolgung eines über 250 Jahre währenden Absperrungssystems Koreas gegen China und Japan, fand mit der Aufhebung der neutralen Grenzzone zwischen China und Korea und der dortigen, den Handel beschränkenden Bestimmungen im Jahre 1870 eine Annäherung Koreas an China und im Jahre 1876 eine solche an Japan statt, da Japan Korea als unabhängiges Königreich anerkannte. Diesem Vorgange folgte der Abschluss von Handelsverträgen mit den meisten europäischen Grossmächten und den Vereinigten Staaten und die Eröffnung der Häfen von Chemulpo, Wousan und Fusan für den Verkehr und damit die Beendigung der Absperrung Koreas und die Entwickelung lebhafter Handelsbeziehungen mit Japan.

Das auf einem Gebiet von 382,416 Quadratkilometer cirka 41½ Millionen Einwohner zählende, in einer der Bodenkultur und der Entwickelung der Handelsbeziehungen ausserordentlich günstigen geographischen, oceanischen und klimatischen Lage befindliche, aufstrebende japanische Reich strebt offenbar nach Expansion auf dem benachbarten ostasiatischen Kontinent und hat, allem Anschein nach im bewussten Hinblick auf dieses Ziel, eine Heeres- und Flottenorganisation geschaffen, die zwar im Verhältnis zu seiner Bevölkerungsziffer keine numerisch besonders starke — das Land hält nur einen Friedensstand von 7 Divisionen, die Brigade von Jesso und einige präsente kleine Milizkorps in einer Gesamtstärke von ca. 74,000 Mann und eine Kriegsflotte von 35 Fahrzeugen, bei einer Einwohnerzahl, die über ⁴/₅ derjenigen Deutschlands gleichkommt — jedoch als eine derart tüchtige, solide und kriegsfertige bezeichnet werden muss, dass Japan an schneller Kriegsbereitschaft, Ausbildung und Gediegenheit seiner Heeresmacht China offenbar überlegen ist, und namentlich bei Beginn des Krieges mit diesem gewaltigen Staate sich ihm infolge der rascheren Mobilmachung und Versammlung seiner Streitkräfte und des